AKTUELLE NACHRICHTEN Deutschland NACHRICHTEN AG

01. Mai 2025

Jugendliche vor Gericht: Rezeptfälschung in Pirmasens aufgedeckt!

Zwei junge Männer stehen in Pirmasens vor Gericht wegen Rezeptfälschung. Die Vorwürfe betreffen illegalen Arzneimittelbezug.

Zwei junge Männer im Alter von 21 und 22 Jahren stehen derzeit vor dem Jugendgericht in Pirmasens, da ihnen Urkundenfälschung vorgeworfen wird. Sie haben gefälschte Rezepte erstellt und diese in mehreren Apotheken eingelöst, um sich rezeptpflichtige Medikamente zu beschaffen. Nach Erhalt der Tabletten teilten die Angeklagten die erlangten Arzneimittel unter sich auf. Solche Aktivitäten stellen kein Bagatelldelikt dar und können ernsthafte rechtliche Konsequenzen mit sich bringen.

Die Fälschung medizinischer Rezepte ist eine Straftat, die in

Deutschland unter Paragraph 267 des Strafgesetzbuches (StGB) fällt. Dies bedeutet, dass die Angeklagten bei Verurteilung mit einer Freiheitsstrafe von bis zu fünf Jahren oder einer Geldstrafe rechnen müssen. Im Falle besonders schwerwiegender Taten kann die Strafe sogar zwischen sechs Monaten und zehn Jahren Haft liegen. Dies wird von **anwalt.de** unterstrichen, welcher auch betont, dass die Verwendung gefälschter Rezepte ebenfalls strafbar ist.

Motivationen und Methoden der Rezeptfälschung

Als Beweggründe für die Rezeptfälschung werden häufig Bequemlichkeit, Scham oder Sucht genannt. Die betroffenen Personen versuchen oft, sich auf illegalem Wege Zugang zu schweren Schmerzmitteln oder Dopingmitteln zu verschaffen. Zusätzlich unterstreicht **juraforum.de**, dass es diverse Methoden gibt, um Rezepte zu fälschen. Dazu gehört die Veränderung von Originalrezepten, die Erstellung gefälschter Blankorezepte, und sogar die Manipulation der elektronischen Signatur des Arztes.

Häufig gefälschte Arzneimittelrezepte beinhalten Produkte wie Buprenorphin, Fentanyl und Oxycodon, aber auch Dopingmittel und Benzodiazepine wie Diazepam und Zopiclon. Diese Medikamente werden geltend gemacht, um sich gesundheitliche Vorteile zu verschaffen oder die eigene Leistungsfähigkeit zu steigern.

Rechtliche Konsequenzen und Verantwortung der Apotheken

Die sich am Rezept beteiligenden Apotheken stehen in der rechtlichen Verantwortung, Fälschungen entgegenzuwirken. Laut **anwalt.de** sind Apotheker dazu verpflichtet, die Echtheit der Rezepte zu überprüfen. Im Falle eines Verdachts auf Fälschung müssen sie dies den zuständigen Behörden melden.

Zudem können Apotheken für Schäden, die durch die fälschliche Ausgabe von verschreibungspflichtigen Arzneimitteln entstehen, haftbar gemacht werden.

Zusammengefasst zeigt der aktuelle Fall in Pirmasens, dass die fälschliche Erstellung und Verwendung medizinischer Rezepte schwerwiegende rechtliche Folgen haben kann. Urkundenfälschung ist kein geringfügiges Vergehen, sondern kann deutlich vor dem Gesetz bestraft werden, wie die bevorstehenden Gerichtsverhandlungen der beiden Angeklagten zeigen. Es wird somit deutlich, dass sowohl die Täter als auch die Apotheken in eine komplexe rechtliche Thematik verwickelt sind, die ein hohes Maß an Verantwortung und Vorsicht fordert. Zudem haben die Ermittlungsbehörden Zugriff auf unterschiedliche Methoden, um Urkundenfälschungen nachzuweisen und zu verfolgen.

Details	
Quellen	• **www.rheinpfalz.de** • **www.anwalt.de**

Besuchen Sie uns auf: aktuelle-nachrichten.net